

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 61 (2005)
Heft: 6

Erratum: Corrigendum
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu hören; Formen die Anfang der sechziger Jahre noch als Hauptvarianten galten.

Das verstärkte Vorkommen des s-Plurals ist wohl zum Teil auf englischen Einfluss zurückzuführen. Er tritt aber, wie die obigen Beispiele zeigen, nicht nur bei Fremdwörtern aus dem Englischen auf. Er findet sich bei Wörtern, die auf -a, -o oder -u enden (Opas, Echos, Uhus), und regelmässig bei Abkürzungen (PKWs), Kurzwörtern (Demos) und zusammengezogenen Ausdrücken (Möchtegerns, Guckindielufts).

Karl Valentin könnte heute seine Partnerin in einem italienischen Restaurant in ein Gespräch verwickeln darüber, ob sie nun «zwei Espressi», «zwei Espressos» oder «zwei Espresso» bestellen sollten. Allerdings, mit welchem Plural auch immer bestellt wird, der Kaffee kommt in der Regel.

Corrigendum

Der Verfasser des Aufsatzes «Von Holzritten und Winterlucketen» in Heft 5/2005, Seite 137–143, heisst Martin Schaub (nicht, wie fälschlicherweise geschrieben, Staub). Der Redaktor entschuldigt sich für dieses ärgerliche Versehen.

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Ravicini, Lotte, Journalistin BR, Besenvalstrasse 67, 4500 Solothurn

Fischer, Gottfried, Dr. phil., Schriftleiter der «Wiener Sprachblätter», Schottenfeldgasse 95/20, A-1070 Wien

Jürg Niederhauser, Dr. phil., Linguist, Vorstandsmitglied SVDS, Ankerstrasse 28, 3006 Bern